© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wärts reichende schwarze Färbung des Apicalteiles der Hinterflügel und die senkrecht aufgerichtete Apicalhälfte des Kopffortsatzes; letzteres Merkmal hat sie mit *P. effusa* Dist. gemeinsam.

Diese prächtige Fulgoride widme ich dem ruhmgekrönten Weltmeisterläufer Herrn Dr. Otto Pelzer vom Sportklub „Preußen" in Ste9tin.

---

57 72 (47.9)

Fragmente zur Kenntnis der Dipterenfauna Armeniens.

Von *S. J. Paramonow*, Kiew.

(Fortsetzung.)

Abdomen oben mit folgender Zeichnung: der 1. (verkürzte) Ring schwarz, mit einem sehr schmalen gelben Streifen am Vorderrand (und teilweise dem Seitenrand) der 2. schwarz, mit großen, sich auf die ganze Breite der Ringe erstreckenden dreieckigen Flecken an den Seiten, die Basis dieser Flecke, welche den Hinterrand des Ringes berührt, ist beinahe gerade dem Drittel dessen Breite gleich; der 3. Ring mit einer Zeichnung, welche der Form und Größe nach sehr derselben auf dem zweiten ähnlich ist, nur sind die gelben Flecke am Außenrand oben mit einem starken halbkreisförmigen Ausschnitt (die Breite des gelben Streifens am Seitenrand des Ringes ist dem 1. Viertel dessen Höhe gleich), die Spitze des gelben Flecks erreicht nicht den Vorderrand des Ringes; die Flecke auf dem 4. Ring sind sehr denselben auf dem 3. ähnlich, nur etwas niedriger und an der Basis miteinander durch einen ziemlich breiten Streifen verbunden, der 5. Ring beinahe ganz gelb mit einem schwarzen Streifen am Vorderrand und kleinen schwarzen dreieckigen Fleckchen an den Seiten dieses Streifens. Das ganze Abdomen unten eher ganz gelb, obschon eine schwarze, aus der Tiefe sehr schwach hervortretende, Farbe vorhanden ist.

Körpergröße wie bei *S. chamaeleon*.

1 ♀, 7. VI. 24 Ordubad. Typen in meiner Sammlung.

Die oben beschriebene Art gehört zu der Gruppe *S. nobilis* (Untergattung *Poecilothorax* Pleske 1922 [1]), unterscheidet sich indessen von den Arten dieser Untergattung durch dicht behaarte Augen, wie beim Männchen, so auch beim Weibchen, was uns Veranlassung gibt, die Diagnose dieser Untergattung etwas zu erweitern. Uebrigens steht diese Art sehr nahe der *S. brevicornis* Portsch. und nimmt eine interessante Stellung zwischen den Gattungen *Stratiomyia* und *Eulalia* ein. Verhältnismäßig kurze Fühler, die Proportion der Glieder, welche sich einer solchen bei der Gattung Eulalia nähert, grüne Farbe der Makeln im Leben usw. stellt diese Art nahe an die Gattung *Eulalia*, andererseits aber existiert eine zweifellose Verwandtschaft mit *S. nobilis* und *S. brevicornis*. Die Proportion der Fühlerglieder, die doch am nächsten der Gattung *Stratiomyia* steht, Vorhandensein einer gut entwickelten Ader M_3, sehr gut entwickelte Anschwellungen am Hinterrand der Augen, alles das spricht dafür, daß wir eine echte *Stratiomyia* vor uns haben. Von *S. brevicornis* unterscheidet sich diese Art durch ganz gelbes Gesicht ohne irgendwelche Makeln, ganz gelbe Beine beim Männchen, deutlich behaarte Augen beim Weibchen, eine andere Färbung des Thoraxrückens beim Weibchen usw. Von *S. nobilis* unterscheidet sie sich durch behaarte Augen, wie beim Männchen, so auch beim Weibchen, ganz gelbes Gesicht, wie beim Männchen, so auch beim Weibchen, eine andere Form der schwarzen Makel auf der Stirn beim Weibchen, die Abwesenheit des vorderen Paares der gelben Flecke auf der Oberseite des Thorax beim Weibchen usw.

Lasiopa caucasica Pleske.

1 ♂ Dzhelal-ogly, 1 ♀ Karaklis, 3 ♂, 6 ♀ 1. VI. bis 7. VI. 24 Ordubad, I ♀ 3. VI. 24 Megri.

Fam. Tabanidae.

Tabanus gigas Herbst var. *tricolor* Zell.

5 ♂♂, 19 ♀♀, 1.—24. VI. 24 Erivan. 1 ♀, 26. VII. 24 Karny-Jarych.

Da außer den Unterschieden in der Färbung der Haare auf den Thoraxseiten, dem 1. Ring, dem Schildchen und Hinterabschnitt des Thoraxrückens, welche bei *T. gigas* Herbst eine gelbliche Farbe besitzen und bei *T. tricolor* eine weiße, andere Unterschiede nicht hervorgehoben werden, indessen die Färbung des Hinterabschnittes des Abdomens ebenfalls stark variiert, so stimme ich der Ansicht von Portschinsky bei und betrachte *T. tricolor* Zell. nur als eine Varietät von *T. gigas* Herbst. Es ist möglich, daß diese Varietät öfter in hoch gelegenen Orten vorkommt und nicht in Niederungen.

Was die Ansicht Portschinskys (Horae Soc. Ent. Ross. Bd. X, S. 152) betrifft, daß die Weibchen dieser Varietät nur auf Blumen getroffen werden, so muß ich sie aufs entschiedenste widerlegen. Sämtliche von mir und A. B. Schelkownikow gefangenen Weibchen, sowie eine Menge anderer, welche wir nicht nahmen, wurden von uns auf Kühen, Kälbern u. dgl. getroffen. Gelegentlich bemerke ich, daß die biologischen Angaben Portschinskys öfters gegen die Wahrheit verstoßen. So, in seiner bekannten Arbeit „Bremsen usw" (russisch) bemerkt er, daß die Arten der Gattung *Haematopota* nicht nur das Wasser nicht lieben, sondern sich demselben sogar nicht nähern. Das entspricht gar nicht der Wahrheit, ich habe Arten von *Haematopota* vielmals beim Trinken des Wassers beobachtet.

Tabanus spectabilis Lw.

1 ♂, 29. V. 24 Ordubad, 6 ♀♀, 7.—29. VI. 25 Erivan, 3 ♂♂, 15. VII. —16. VII. Piragan, 1 ♀, 18. VII. 24 Inaclu.

Bei dem Vergleich mit bessarabischen Exemplaren erscheinen die armenischen etwas lichter. Eine ziemlich gemeine Art.

Tabanus apricus Mg.

2 ♂♂, 8 ♀♀, 1.—5. VIII. 24 Miskhaná, 2 ♀♀, 6. bis 7. VIII. 24 Taitsharuch. Männchen und Weibchen auf Blumen von Umbelliferen. Diese Art ist von Brauer für „Kaukasus, Lesgien" angegeben worden.

---

1) *Poecilothorax* ist ein nomen praeocupatum, s. Bekker, Denkschr. Akad. Wiss. Wien math. nat. Kl., Bd. 98, 1922, p. 73. Poecilothorax nov. gen. Ephydrinarum.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Chrysops sejunctus Szilady.

32 ♀, 26. VII. 24 Alikotshak, 1 ♀, 18. VII. 24 Inaclu. 1 ♀, 3. VIII. 24. Miskhaná.

Chrysops ludens Lw.

1 ♂, 18. VII. 24 Inaclu, 1 ♂, 17. VIII. 20. Dzhelalogly.

Es ist höchst wahrscheinlich, daß das Weibchen von Chr. sejunctus Szil. (*Chr. interruptus* Kröb.) = Weibchen *Chr. ludens* Lw. ist. Dafür spricht eine große Aehnlichkeit des Männchens *Chr. ludens* mit dem Männchen *Chr. caecutiens* einerseits und dem Weibchen *Chr. sejunctus* mit dem Weibchen *Chr. caecutiens* andererseits, sowie das gleichzeitige Treffen des Männchens von *Chr. ludens* mit Weibchen von *Chr. sejunctus*.

Die Flügelzeichnung meiner beiden Exemplare entspricht ganz den Abbildungen von Kröber. Es ist zu bemerken, daß das Abdomen unten ganz schwarz ist, ohne gelbe Seitenflecke an der Basis, wie das bei *Chr. caecutiens* vorkommt.

Chrysops caecutiens L.

2 ♀, 14.—16. VI. 24 Erivan.

Fam. Rhagionidae.

Atherix alagezica sp. n. ♂.

Grundfarbe des Kopfes schwarz; das ganze Gesicht, Stirn und Hinterkopf mit einem dichten grauen Toment. Der hintere Abschnitt des Kopfes mit dünnen weißen Haaren bedeckt. Stirn, Ocellenhöcker, Wangen und Backen mit dickeren schwarzen ziemlich dichten Haaren bedeckt, wobei folgende Abschnitte ganz unbedeckt bleiben: 1. ein schmaler Streifen, welcher die Augen voneinander trennt, 2. ein kleiner Fleck inmitten der dreieckigen Stirn, 3. der untere Abschnitt der Stirn in Form eines Querstreifens von der Breite des 1. Fühlergliedes, 4. die Fläche seitwärts von der Fühlerbasis und 5. das Gesicht bis zur Mundhöhle (als Gesicht bezeichne ich hier einen Streifen, welcher sich von der Fühlerbasis bis zur Mundhöhle zieht, auf seiner Mitte eine tiefe Querrinne trägt und seitwärts durch die Erhabenheit der Wangen begrenzt wird). Fühler dunkelbraun, beinahe schwarz, die Borste etwas lichter; die 2 ersten Fühlerglieder mit einem grauen Anflug. Taster dünn, lang, schwarzhaarig. Rüssel braun, schwarzhaarig, mit einem grauen Anflug. Augen durch einen schmalen Streifen getrennt, welcher die halbe Breite des 1. Fühlergliedes erreicht.

Thorax dunkelbraun, oben und unten mit einem starken gelblich-grauen Anflug. Auf dem Thoraxrücken befinden sich drei breite dunkle Längsstreifen mit schwächerem Anflug. Der mittlere davon zieht sich vom Vorderrand des Thorax bis zum Schildchen, die seitlichen fangen an vom Hinterrand der Schulterbeulen, sind kaum durch eine Quernaht unterbrochen und erreichen ebenfalls das Schildchen. Die Behaarung des Thorax ist schwarz, dessen Unterseite und die Schulterbeulen mit einer schwachen weißlichen Behaarung. Flügel durchsichtig, mit einer stark reduzierten Zeichnung, welche derselben bei *A. ibis* ähnlich ist, aber viel schwächer und eine kleinere Fläche einnimmt: eine schwache Verdunkelung ist an der Flügelspitze vorhanden, vom Vorderrand des Flügels nur bis zur Spitze der Diskoidalzelle, ferner vom Randmal quer durch den ganzen Flügel bis zu dessen Hinterrand zieht sich ein breiter durchsichtiger Streifen; das Randmal in den Spitzen ⅔ braun, den ganzen Spitzenabschnitt der Zelle einnehmend, die Costalzelle ist an der Spitze schwach verdunkelt, die Subcostale ganz durchsichtig mit Ausnahme der Stelle gegenüber dem braunen Abschnitt des Randmals; nach unten von dem genannten Abschnitt und von der Stelle der Gabelung der 2. und 3. Längsader zieht sich durch die gewöhnliche Querader, die Spitzen der beiden Basalzellen und die Basis der Diskoidalzelle ein ziemlich deutlicher nach unten sich verschmälernder Querstreifen (derselbe ist indessen viel schwächer als bei *A. ibis* ausgeprägt). Außerdem ist in der Mitte der oberen Basalzelle eine ziemlich ausgebreitete Trübung vorhanden, eine ähnliche Trübung ist auch an der Analzelle zu unterscheiden. Das Flügelgeäder ist dunkelbraun, beinahe schwarz. Der Stiel des Schwingers ist gelb, das Köpfchen braun. Schenkel der Vorder- und Mittelbeine dunkelbraun, mit einem schmalen Ring an der Spitze, Schienen und die Basalhälfte des Metatarsus dieser Beine gelb, der Spitzenabschnitt des Metatarsus und die übrigen Glieder der Tarsen schwarz. Hinterbeine dunkelbraun, mit einer Vergilbung an der Schienenbasis, die Schienen verbreitert, etwas breiter als die Schenkel, der Metatarsus ebenfalls verbreitert, dessen Länge der Länge der übrigen Glieder zusammengenommen gleich. Die längere und spärlichere Behaarung der Beine ist weißlich, die dichtere und kürzere — schwarz.

Abdomen kegelförmig, gelb mit schwarzen Flecken und Streifen. Der 1. und 2. Ring oben schwarz (der 1. ist sehr reduziert und wird gewöhnlich nicht gerechnet), der 3. und 4. an den Seiten, welche den Hinterrand der Ringe nicht erreichen, in der Mitte mit in der Querrichtung ausgezogenen schwarzen Flecken von einer unregelmäßigen Form, welche nahe vom Vorderrand der Segmente liegen und dessen Hinterrand nicht berühren. Der 5. Ring mit einem breiten schwarzen Querstreifen, welcher sich in der Mitte erweitert und vom Vorderrand des Ringes ungefähr in gleicher Entfernung verläuft; der 6. Ring mit kleinen gelben bogenförmigen Flecken am Vorderrand und einem schmalen gelben Streifen am Hinterrand, der folgende Ring und die Genitalien, welche eine bedeutende Größe erreichen, sind schwarz, auf der Spitze mit einer Beimischung von gelber Farbe. Der 1. (reduzierte) Abdominalring ist unten dunkelbraun mit einem grauen Anflug, der 2.—4. Ring ganz gelb, der 5. mit einem schwarzen Fleck in der Mitte, die zwei folgenden schwarz mit einem schmalen gelben Streifen am Hinterrand. Oben besitzt das Abdomen einen schwachen bläulichen Glanz. Die längere Behaarung ist oben entsprechend der Grundfarbe verteilt: die schwarze auf der schwarzen, die gelbliche auf der gelben, außerdem befinden sich auf den gelben Stellen des 3. und 4. Ringes kurze schwarze Haare. Unten ist das Abdomen weißlich behaart.

Körperlänge ca. 8 mm, Flügellänge 7 mm.

1 ♂, 24. VII. 24. Der östliche Abhang des Berges Alagëz, in der Richtung zum Dorf Alikotshak, Bez. Etshmiadzin.

Typus in meiner Sammlung.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Paramonow S.J.

Artikel/Article: Fragmente zur Kenntnis der Dipterenfauna Armeniens. 46-47